

**P R O T O K O L L**

über die Sitzung **des Ausschusses für Umwelt und Verkehr** der Stadt Burgdorf am  
**04.12.2012** Sitzungszimmer des Rathauses II

17.WP/UmVerkA/009

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: 19:32 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:30 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: 19:40 Uhr

---

**Anwesend:** **Vorsitzende**

Leykum, Maria

**stellv. Vorsitzender**

Obst, Wolfgang

**Mitglied/Mitglieder**

Dralle, Karl-Heinz

Vertretung für Herrn Horst  
Ruser

Heldt, Gabriele

Köneke, Klaus

Kuyucu, Ahmet

Morich, Hans-Dieter

von Oettingen, Gero

Weinel, Olaf

**Beratende/s Mitglied/er**

Kusber, Paula

**Gast/Gäste**

Ackermann

zu TOP 5

-

Mazur

zu TOP 6

Prahlow, Heike PGV

zu TOP 6

**Verwaltung**

Baxmann, Alfred

bis TOP 6

Brinkmann, Jan-

Hinrich

Herbst, Rainer

Raue, Nicole

Riessler, Stefanie

bis TOP 5

Vollmert, Claudia

**TAGESORDNUNG**

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 13.11.2012
3. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
4. Mitteilungen des Bürgermeisters
5. Vorstellung des Vorentwurfs zum Pflege- und Entwicklungsplan des Stadtparks durch das Planungsbüro Ackermann
6. Stadtstraßenumbau - Ausbauprogramm 3. BA Kreisverkehrsplatz Schwarzer Herzog, barrierefreier Ausbau der Bushaltestelle Immenser Straße, Radverkehrsführung Immenser Straße  
Vorlage: 2012 0229
7. Radverkehrskonzept am Schulzentrum Berliner Ring  
-Antrag von Herrn Horst Ruser, SPD-Fraktion, vom 02.05.2012-  
Vorlage: 2012 0261
8. Die Pflege der städtischen Grünflächen in Abhängigkeit vom Personalbestand auf dem Gärtnerbauhof  
Vorlage: 2012 0219
9. Entwurf Haushaltssatzung 2013 - 1. Änderungsliste  
Vorlage: 2012 0214/1
10. Anregungen an die Verwaltung

### **Einwohnerfragestunde**

#### Öffentlicher Teil

##### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Leykum**, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Entschuldigt haben sich Herr Kleinschmidt und Herr Suszka.

Der Tagesordnungspunkt 7 „ Radverkehrskonzept am Schulzentrum Berliner Ring, -Antrag von Herrn Horst Ruser, SPD-Fraktion, vom 02.05.2012- wird auf Wunsch der SPD-Fraktion von der Tagesordnung abgesetzt.

##### **2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 13.11.2012**

---

**Frau Raue** informiert, dass inzwischen neue Erkenntnisse hinsichtlich der mit dem LED Beleuchtungserneuerungskonzept im Zusammenhang stehenden und in der Niederschrift unter Tagesordnungspunkt 7, Seite 7, dargestellten Finanzierung bestehen. Durch die steigende Nachfrage seien die

Preise gesunken. Die ursprünglich veranschlagten Investitionskosten konnten daher von 275.000 € auf 250.000 € gesenkt werden. Zeitgleich wurde das Förderprogramm veröffentlicht. Nunmehr stehe fest, dass die Fördermittel um 5 Prozentpunkte gekürzt wurden und nur für den nicht durch Anliegerbeiträge gedeckten Aufwand bewilligt werden. Die zu erwartenden Einnahmen reduzieren sich damit von 200.000 € auf 150.000 € (25.000 € Fördermittel und 125.000 € Anliegerbeiträge).

Das geänderte Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### **3. Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

-Keine-

### **4. Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

**Frau Riessler** informiert:

- a) dass die beiden vor dem Rathaus I stehenden Säuleneichen die Baumscheiben inzwischen derart intensiv durchwurzelt haben, dass eine Umpflanzung nicht mehr möglich sei. Die Buchsbäume müssen daher entfernt und die Baumscheiben mit einer enzymgebundenen Decke (wie unter den Linden am Spittaplatz) abgedeckt werden. Die Enzymbeimischung stabilisiere die Decke und sichere eine Durchlässigkeit für Wasser und Luft.

**Herr Herbst** teilt mit:

- b) Die Grünflächen können ohne zusätzliches Personal nicht mehr so intensiv wie in der Vergangenheit gepflegt werden. Als Konsequenz müssen neue Grünanlagen möglichst pflegearm angelegt werden. Für das Baugebiet „Östlich Beerbuschweg“ bedeute dies, dass über die im Bebauungsplan festgeschriebenen Anpflanzungen hinaus keine weiteren Anpflanzungen vorgenommen werden können. Der Haushaltsansatz 2013 für die Herstellung von Grünanlagen reduziere sich von 10.000 € auf 7.000 €, die Verpflichtungsermächtigung von 158.000 € auf 137.000 €.
- c) Die Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessungen der Straßenverkehrsabteilung werden dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.
- d) Hinsichtlich der auf der Westseite des Bahnhofes Burgdorf geplanten Erweiterung der Bike-Ride-Anlage müsse noch mit der Deutschen Bahn geklärt werden, ob Leitungen oder andere Bahnanlagen ggf. die Überbaubarkeit behindern. Auf der Ostseite sollen im Erdgeschoss des Parkhauses die vorhandenen zwei Frauenparkplätze verschoben und frei zugängliche Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen werden. Sobald eine abschließende Klärung erfolgt sei, werden die Planungen im Ausschuss vorgestellt.

Von einer Reduzierung der in der Fahrradgarage vorhandenen Fahrradbügel werde Abstand genommen, da in diesem Fall Fördergelder an die Region Hannover zurückzuzahlen seien.

- e) Die Fräsarbeiten an den Schwellen in der unteren Marktstraße wurden durchgeführt. Der Verwaltung lägen zwei schriftliche Stellungnahmen vor, wonach seitens der Anlieger keine wesentliche Verbesserung wahrgenommen werden konnte. Sofern durch eine „Anrampung“ der Höhenunterschied ausgeglichen werden soll, seien Gesamtkosten in Höhe von 10.000 € - 12.000 € zu veranschlagen. Die Verwaltung empfehle die Einholung eines Gutachtens. Die Kosten des Gutachten belaufen sich aus Sicht der Verwaltung auf voraussichtlich 3.400 €.

**Herr Baxmann** gibt zu bedenken, dass weitere bauliche Veränderungen ggf. nicht zum gewünschten Erfolg führen. Nur ein Gutachten liefere gesicherte Erkenntnisse, um rechtssicher und zielführend reagieren zu können.

Nach Einschätzung von **Herrn Obst** kann die angesprochene Rechtssicherheit erst nach einem vollständigen Rückbau der Schwellen ermöglicht werden. Er halte den Einbau der Schwellen nach wie vor für unnötig. Er bitte darum, die durch die Anlieger geschilderten Beeinträchtigungen ernst zu nehmen. Es dränge sich die Frage auf, was tatsächlich mit einem Gutachten bezweckt werden soll.

**Frau Leykum** gibt zu bedenken, dass ein vollständiger Rückbau das gesamte Niveau betreffen würde.

Nach weiterer kontroverser Diskussion spricht sich der Ausschuss für Umwelt und Verkehr einstimmig für die Einholung eines Gutachtens aus.

## 5. **Vorstellung des Vorentwurfs zum Pflege- und Entwicklungsplan des Stadtparks durch das Planungsbüro Ackermann**

---

Der aktuelle Bearbeitungsstand zum Pflege- und Entwicklungsplan des Stadtparks wird durch **Herrn Ackermann** im Detail vorgestellt. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt.

**Herr Obst** bittet, in den weiteren Planungen einen Alternativstandort für die geplante Sport- und Aktivfläche im Bereich des Einmündungsbereichs „Möschgraben/Aue“ zu berücksichtigen.

**Herr Herbst** betont, dass dem Ausschuss alle größeren investiven Maßnahmen vor der Umsetzung vorgestellt und zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Hinsichtlich der Auslichtung der sich vor der Mauer des Rathauses II befindlichen Gehölzgruppe informiert **Frau Riessler**, dass die Verwaltung bereits tätig geworden sei. Im Rahmen der Pflege- und Entwicklungsplanung seien noch weitergehende Auslichtungen vorgesehen. Sobald die letzten Abstimmungsgespräche geführt worden seien, würden dem Ausschuss die Planungen vorgestellt.

6. **Stadtstraßenumbau - Ausbauprogramm 3. BA Kreisverkehrsplatz Schwarzer Herzog, barrierefreier Ausbau der Bushaltestelle Immenser Straße, Radverkehrsführung Immenser Straße**  
**Vorlage: 2012 0229**

---

**Frau Prahlow** stellt die grundlegenden Planungen (Anlage 3) zum Radverkehrskonzept vor, um den Gesamtzusammenhang entlang der Nord- Südachse unter Einbeziehung des geplanten Kreisverkehrsplatzes darzustellen. Hinsichtlich der geplanten richtungstreuen Radverkehrsführung am Celler Tor sieht **Herr Obst** ein erhebliches Gefahrenpotential. Die geplante Fahrbahnintegration des Radverkehrs (Schutzstreifen Richtung Otze) sei aufgrund des sehr hohen Verkehrsaufkommens kritisch zu betrachten. Die Umsetzung müsse diskutiert werden.

**Herr Mazur** knüpft an die Ausführungen Frau Prahlovs an und stellt die konkreten Planungen zum Kreuzungsumbau „Schwarzer Herzog“, zum barrierefreien Umbau der Bushaltestelle „Immenser Straße“ sowie zur Radverkehrsführung vor. Hinsichtlich der neuen Radverkehrsführung, insbesondere des „Schülerradverkehrs“, sei ein Umdenken erforderlich. Dies bedürfe jedoch einer intensiven Kommunikation.

**Herr von Oettingen** teilt die grundsätzlichen Bedenken von Herrn Obst hinsichtlich der geplanten Fahrbahnintegration des Radverkehrs im Kreisel. **Frau Prahlow** erläutert, dass ein höheres Maß an Sicherheit nur durch die gemeinsame Verkehrsführung geschaffen werden könne. Gerade durch die vorgestellte Verkehrsführung werde das Sichtverhältnis zwischen allen Verkehrsteilnehmern hergestellt und der sog. „Tote Winkel“ vermieden. Das subjektive Sicherheitsgefühl stimme aber in der Tat nicht mit dem objektiven Sicherheitsgefühl überein. Ein Abdrängeln bzw. Überholen des Radfahrverkehrs durch den Autoverkehr und insbesondere den Lastkraftverkehr sei nicht möglich, da alle Verkehrsteilnehmer hintereinander und nicht nebeneinander geführt werden. Alternative Verkehrsführungen, wie vereinzelt gefordert, können aus diesem Grund weder seitens Frau Prahlow noch seitens Herrn Mazur empfohlen werden.

**Herr Kuyucu** schätzt die vorgestellten Planungen als Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmer ein. Ihm vorliegende wissenschaftliche Untersuchungen unterstützen seine Einschätzung. Die SPD-Fraktion befürworte daher den geplanten 3. Bauabschnitt. **Herr Morich** stimmt dem zu. Eine wesentliche Qualitätsverbesserung bestehe insbesondere im Hinblick auf die Lärmentwicklung und Abgassituation.

**Frau Heldt** kann dem vorgeschlagenen Ausbau nicht zustimmen. Das Gefahrenpotential sei in Anbetracht eines Verkehrsflusses von schätzungsweise 27.000 Fahrzeugen pro Tag und einem erhöhten Lkw Aufkommen bei Sperrung der A2 zu hoch. Es müsse berücksichtigt werden, dass bereits 11-jährige Schülerinnen und Schüler den Kreisel nutzen müssen.

**Herr Obst** bittet den Radverkehr am Kreisverkehrsplatz nicht fahrbahnintegriert, sondern z.B. über die gewonnenen Freiflächen zu führen. Dass sich der abgehende Schülerverkehr über die Immenser Straße führen lasse, halte er für unwahrscheinlich. Er fordere eine praxisnahe Lösung.

**Frau Prahlow** bestätigt, dass die Verkehrsführung in der Immenser Straße eine Kompromisslösung sei. Die vorgesehene Verkehrsführung werde seitens

der Verkehrsteilnehmer nur dann akzeptiert, wenn die richtungstreue Radverkehrsführung flächendeckend, und wie eingangs vorgestellt, umgesetzt werde. Darin inbegriffen sei auch der Schülerverkehr.

**Frau Leykum** unterstützt die schrittweise Abschaffung des derzeit noch bestehenden gegenläufigen Radverkehrs und lässt über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

Der Umbau der Kreuzung "Schwarzer Herzog", der barrierefreie Umbau der Bushaltestelle "Immenser Straße" sowie die Radverkehrsführung "Kleiner Brückendamm" und "Immenser Straße" werden wie in der Vorlage Nr. 2012 0229 dargestellt beschlossen.

8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

**7. Radverkehrskonzept am Schulzentrum Berliner Ring  
-Antrag von Herrn Horst Ruser, SPD-Fraktion, vom 02.05.2012-  
Vorlage: 2012 0261**

---

-Von der Tagesordnung abgesetzt-

**8. Die Pflege der städtischen Grünflächen in Abhängigkeit vom Personalbestand auf dem Gärtnerbauhof  
Vorlage: 2012 0219**

---

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr hat die Informationsvorlage zur Kenntnis genommen.

**9. Entwurf Haushaltssatzung 2013 - 1. Änderungsliste  
Vorlage: 2012 0214/1**

---

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr hat die 1. Änderungsliste zum Haushaltsplanentwurf 2013 zur Kenntnis genommen.

**10. Anregungen an die Verwaltung**

---

**Herr Obst** bittet um Mitteilung, ob:

- a) die Baumaßnahmen im Kreuzungsbereich Celler Tor bis Ende des Jahres abgeschlossen werden können,
- b) die Straßenleuchte im Einmündungsbereich Marktstraße/Poststraße um ca. 1m weiter in den Gehwegsbereich hinein versetzt werden kann,
- c) die letzten Baumängel in der Marktstraße beseitigt und die Bauabnahme erfolgt sei,
- d) weitere Maßnahmen an der Bushaltestelle Heeßel zur Verbesserung der

Sicht vorgesehen seien.

Des Weiteren fahren die Busse in der verlängerten Moorstraße zu schnell. **Herr Obst** bittet die Verwaltung, sich diesbezüglich mit der RegioBus in Verbindung zu setzen.

**Herr Herbst** beantwortet die unter a) bis d) aufgeworfenen Fragen wie folgt:

- a) Es ist davon auszugehen, dass der vorgesehene Zeitplan eingehalten werden kann. Derzeit sind noch Arbeiten an der Lichtsignalanlage erforderlich.
- b) Die Verwaltung empfiehlt, die angeregte Versetzung im Zusammenhang mit den im Frühjahr 2013 vorgesehenen Gesprächen über die Ausweisung von Parkplätzen etc. zu diskutieren.
- c) Die letzten Baumängel werden derzeit beseitigt. Danach könne erst die Abnahme erfolgen.
- d) Die Sichtdreiecke seien überprüft worden. Sichtbehinderungen konnten nicht festgestellt werden.

Die Verwaltung werde sich mit der RegioBus in Verbindung setzen.

Auf Nachfrage **Herrn Köneckes** berichtet **Herr Herbst**, dass die Region Hannover eine Änderung der Lichtsignalanlage an der Mönkeburgstraße prüfe. Mit Ergebnissen sei nicht vor nächstem Frühjahr zu rechnen. Laut Auskunft der Region sei die Verzögerung auf die ausführende Firma zurückzuführen.

### **Einwohnerfragestunde**

Hinsichtlich des 2. Bauabschnittes des Stadtstraßenausbaus wird die dem Protokoll als Anlage 4 beigefügte Stellungnahme überreicht. Die Situation habe sich durch die vorgenommene Abfräsung nicht verbessert. Die durch die Schwellen hervorgerufenen Immissionen seien weiterhin unerträglich. Erste Mängel an der Bausubstanz der Gebäude seien feststellbar. Im Gutachten müsse sich zwingend das Alter der Gebäude von gut 200 Jahren wiederfinden.

Der Umbau des Kreuzungsbereichs Schwarzer Herzog zum Kreisverkehrsplatz wird seitens eines weiteren Einwohners als überdimensioniert beurteilt. Kostengünstigere Alternativen seien möglich.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer